Finanz- und Aufgabenplan 2025 - 2029

Oberrieden

Einheitsgemeinde

swissplan.ch

Finanz- und Aufgabenplan 2025 - 2029

01.10.2025

Zusammenfassung

Die Schweizer Wirtschaft ist 2025 von globalen Unsicherheiten geprägt. In diesem Umfeld ist die Aussagekraft von Wirtschaftsprognosen eingeschränkt. Im Vergleich zum letzten Jahr zeigen sich die aktuellen Aussichten etwas günstiger. Mittelfristig darf weiterhin mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. Die teilweise sehr **hohen Zunahmen auf der Aufwandseite** belasten demgegenüber den Haushalt. Mit total 41 Mio. Franken ist ein vergleichsweise **hohes Investitionsvolumen** vorgesehen (v.a. Schule, Infrastruktur, Finanzliegenschaften etc.). In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. 2 Mio. Franken erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von 4 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein **Haushaltdefizit von 30 Mio. Franken**. Zusammen mit dem Finanzierungsfehlbetrag der Gebührenhaushalte dürften die **verzinslichen Schulden um ca. 27 Mio. Franken zunehmen**. Geplant wird mit einem **stabilen Steuerfuss** von 84 %.

Bei den Gebührenhaushalten ist im Wasser aufgrund des tiefen Kostendeckungsgrades und den hohen Investitionen zwingend eine Tariferhöhung notwendig, Abwasser und Abfall bleiben stabil.

Die grössten Haushaltrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Feststellungen	Massnahmen
Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen jährlich 2 Mio. Franken und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von jährlich 4 Mio. Franken nötig. Das Ziel des gleichbleibenden Aufwandniveaus wird deutlich verfehlt.	• straffer Haushaltvollzug • Leistungsüberprüfung und -verzicht • Höhere Erträge
Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und weicht einer Nettoschuld, doch es liegt am Ende der Planung innerhalb der gewünschten Bandbreite. Die Investitionen sind damit im Grundsatz verkraftbar, doch um den raschen Substanzverzehr mittel-/langfristig zu bremsen sind Massnahmen erforderlich.	• konsequente Priorisierung der Investitionen (Projekte kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt hinterfragen) • Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen zur Begrenzung der verzinslichen Schulden prüfen
Die Wasserversorgung zeigt ohne Tariferhöhung einen tiefen Kostendeckungsgrad und es droht damit in diesem Bereich ein Bilanzfehlbetrag. Zudem belasten die hohen Investitionen diesen Gebührenhaushalt zusätzlich. Abwasser und Abfall bleiben stabil.	• Tarife im Bereich Wasser erhöhen • Investitionen prüfen

Falls sich die Konjunkturaussichten abschwächen, sind zusätzliche Massnahmen vorzusehen.

Finanzpolitische Ziele

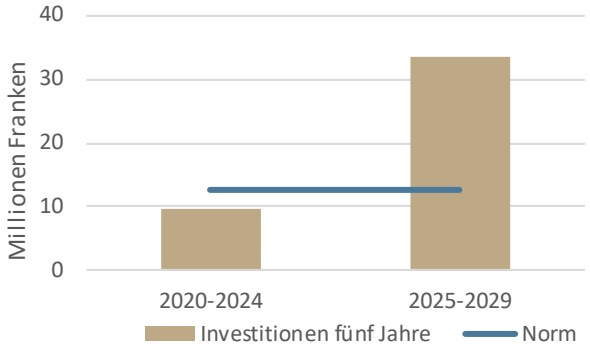
Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten

Investitionen zur Erhaltung der Lebensqualität

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und notwendige Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität zu erhalten. Als Normwert einer Fünfjahresperiode gelten ca. 10 - 15 Mio. Franken.

Messgrösse:
Investitionsvolumen von 10 - 15 Mio. Franken

Steuerhaushalt und Gebühren



Die geplanten Investitionen liegen höher als in den vergangenen Jahren und ca. 19 Mio. Franken über dem definierten Normwert.

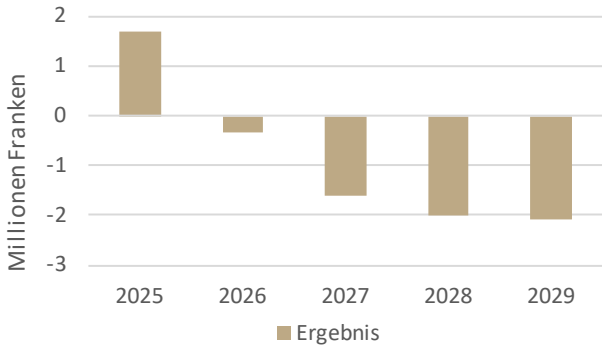
Solider Finanzhaushalt

Ergebnis Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung soll mittel-/langfristig ausgeglichen abschliessen. Vorübergehend resultierende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet.

Messgrösse:
Ergebnis Erfolgsrechnung ca. 0

Steuerhaushalt



Bis 2025 führen hohe Grundstückgewinnsteuern zu Ertragsüberschüssen und 2026 zu einer nahezu ausgeglichenen Rechnung. Danach muss mit Aufwandüberschüssen von bis zu 2 Mio. Franken gerechnet werden.

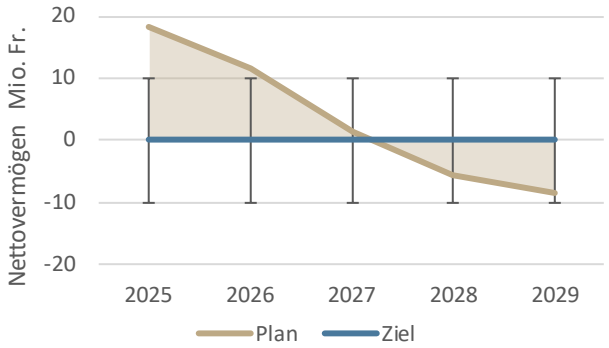
Solider Finanzhaushalt (Fortsetzung)

Bandbreite Substanz und Verschuldung

Zur Begrenzung der Verschuldung soll sich das Nettovermögen in einer definierten Bandbreite bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann eine Nettoschuld von 10 Mio. Franken resultieren. Danach ist eine Verbesserung notwendig, um neue Investitionen zu ermöglichen.

Messgrösse:
Nettovermögen in Bandbreite von +/- 10 Mio. Franken

Gesamthaushalt



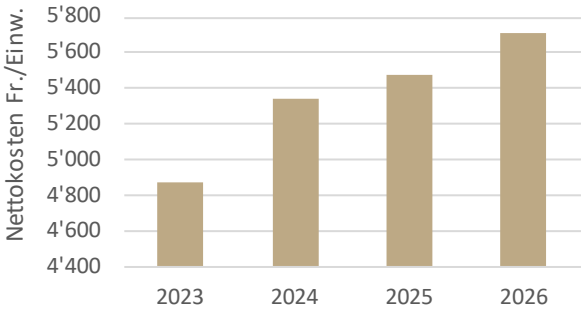
Das Nettovermögen wird deutlich reduziert, liegt aber mit 9 Mio. Franken Nettoschuld in der gewünschten Bandbreite.

Aufwandniveau

Das heute erbrachte Leistungsangebot führt zu einem hohen Aufwandniveau, dies soll in den nächsten Jahren nicht weiter ansteigen.

Messgrösse:
Aufwandniveau ohne Zunahme

Steuerhaushalt (ohne Finanzen und Steuern)



Das bereits hohe Aufwandniveau nimmt in verschiedenen Bereichen weiter zu.

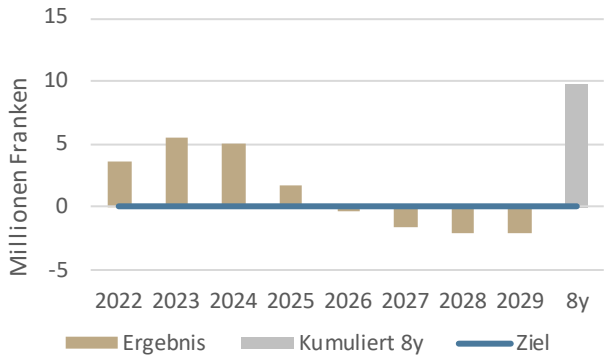
Mittelfristiger Haushaltausgleich

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Solange die Bandbreite für das zweckfreie Eigenkapital eingehalten wird, gilt das Haushaltgleichgewicht ebenfalls als erfüllt.

Messgrösse:
Summe Ergebnis 8 Jahre (3 Basis + 5 Plan)
Eigenkapital 15 - 25 Mio.

Steuerhaushalt



Aufgrund hoher Ertragsüberschüsse der Vorjahre wird der mittelfristige Ausgleich erreicht. Das Eigenkapital nimmt ab und beläuft sich Ende 2029 auf 34 Mio. Franken.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung	1'000 Fr.
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	4'212
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-27'575
Veränderung Nettovermögen	**-23'363**
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-7'000
Haushaltüberschuss/-defizit	**-30'363**

Kennzahlen	
Nettovermögen (31.12.2029) Fr./Einw.	-922
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)	15%

Mit **steigender Einwohnerzahl** wird in der Planungsperiode von einer weiteren **Zunahme der Erträge** ausgegangen (Steuern und Ressourcenausgleich). Die **Grundstückgewinnsteuern** bleiben zwar auf hohem Niveau, doch reduzieren sich im Vergleich zu den Vorjahren um zwei Mio. Franken. Der Haushalt wird wegen diverser **steigender Kosten**, insbesondere in den Bereichen Bildung, Allgemeine Dienste sowie Pflege, belastet. Die Anzahl Schüler/innen stagniert, dennoch wird mit deutlich steigenden **Bildungsausgaben** gerechnet. Die **Kapitalfolgekosten** der geplanten Investitionen wirken sich ebenfalls ungünstig auf den Haushalt aus. Diverse **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von ca. 2 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 34 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 4 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen von 28 Mio. Franken lediglich zu 15 % gedeckt werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 5 Mio. Franken.

Grosse Investitionsvorhaben

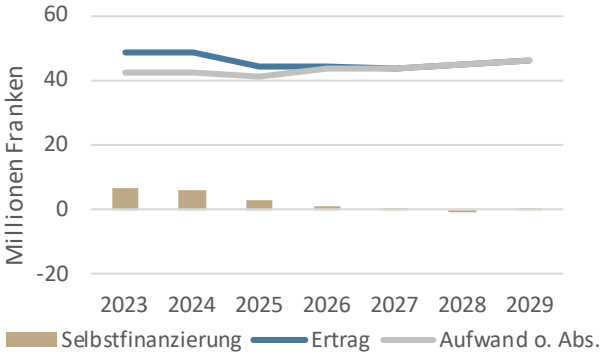
Verwaltungsvermögen

- Erweiterung Schulanlage Pünt (Hort)
- Kindergarten Freihofstrasse
- Diverse Sanierungen von Strassen, Hochbauten und Gewässer

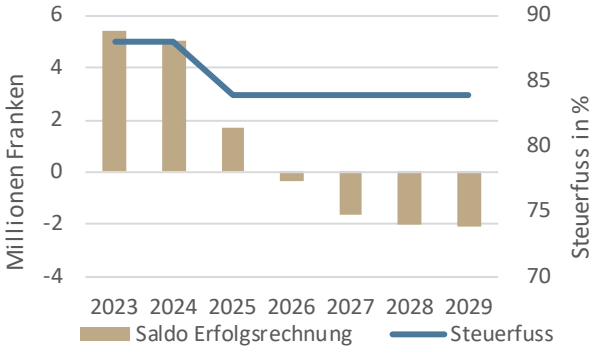
Finanzvermögen

- Neubau MFH Bruggstrasse 33+35
- MFH Seestrasse 51+53

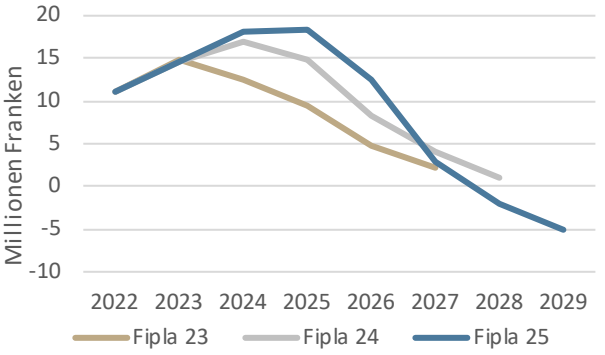
Erfolgsrechnung



Ergebnis und Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich in den ersten beiden Planjahren, insbesondere aufgrund etwas tieferer Investitionen und höherer Selbstfinanzierung ein günstigerer Verlauf im Nettovermögen. Anschliessend nimmt das Nettovermögen durch die folgenden höheren Investitionen bei weiterhin sehr tiefer Selbstfinanzierung deutlicher ab als in der Vorjahresplanung.

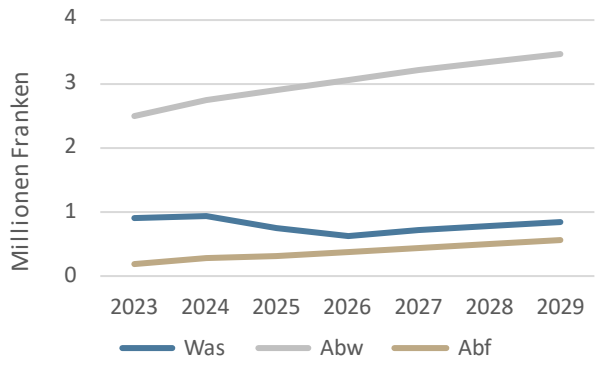
Am Ende der Planung wird eine Nettoschuld von 5 Mio. Franken ausgewiesen

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2025 - 2029)	1'000 Fr.	**Was**	**Abw**	**Abf**
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		475	1'515	347
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		-3'335	-2'590	-
Haushaltüberschuss/-defizit		-2'860	-1'075	347

Kennzahlen		**Was**	**Abw**	**Abf**
Spezialfinanzierung (31.12.2029)	1'000 Fr.	822	3'446	543
Kostendeckungsgrad (2029)		103%	113%	117%
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)		14%	59%	k.A.
Gebührenertrag (2029)	Fr./Einw.	222	161	64

Entwicklung Spezialfinanzierung

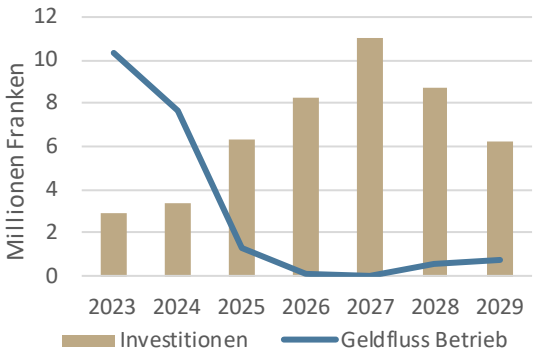


Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	**Tendenz**	**Bemerkung**
Wasser	Erhöhung	Zunahme Schulden Bilanzfehlbetrag droht
Abwasser	stabil	-
Abfall	stabil	-

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung			1'000 Fr.
Liquide Mittel (1.1.2025)			13'945
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		2'734	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-33'500		
- Finanzvermögen	-7'000	-40'500	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-5'000		
- Neuaufnahme Schulden	32'000		
- Veränderung Anlagen	-	27'000	
Veränderung Liquide Mittel			-10'766
Liquide Mittel (31.12.2029)			3'179
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2029			103
Schulden inkl. KK per 31.12.2029		**1.0%**	**32'026**

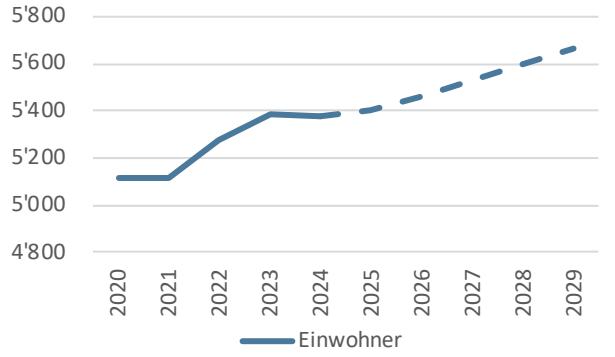


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss (Steuer- und Gebührenhaushalte) von 3 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 41 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 38 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleineren Teil aus der bestehenden Liquidität (inkl. Finanzanlagen) und vor allem durch die Erhöhung der verzinslichen Schulden um 27 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 32 Mio. Franken. Bei der anstehenden starken Erhöhung der Schulden kommt einer Staffelung der Laufzeiten sowie der Berücksichtigung unterschiedlicher Darlehensgeber eine besondere Bedeutung zu.

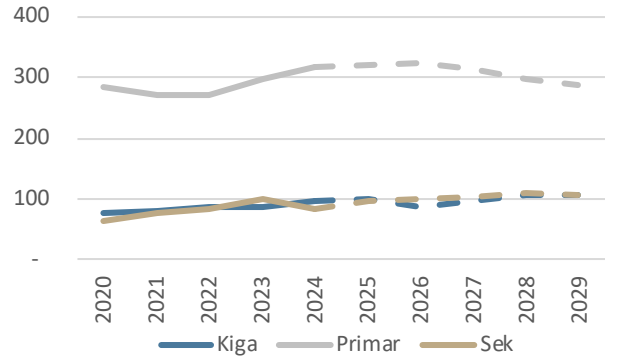
Planungsgrundlagen

Die konjunkturellen Aussichten der Schweiz haben sich im Herbst 2025 eingetrübt. Die jüngsten US-Zölle treffen die exportorientierte Industrie hart und verstärken die bestehende Unsicherheit. Besonders die Maschinen- und Uhrenindustrie verlieren an Dynamik, während die Pharmabranche zwar stabilisiert, ihre Gewinne in den USA jedoch unter Preisdruck stehen. Kurzfristig stützt die tiefe Inflation, doch der globale Gegenwind dämpft das Vertrauen. Das Schweizer BIP dürfte 2025 noch leicht wachsen, 2026 verlangsamt sich das Wachstum, ehe 2027 wieder eine Erholung einsetzt. Die Investitionstätigkeit bleibt schwach: Bauprojekte werden zurückgestellt und Ausrüstungsinvestitionen stagnieren. Der private Konsum trägt dank Kaufkraftgewinnen weiterhin, verliert aber durch den abkühlenden Arbeitsmarkt an Schwung. Die Arbeitslosigkeit steigt bis 2026 spürbar und bleibt erhöht. Die Inflation bleibt bis 2026 sehr tief, die Zinsen verharren bei null. Prognoserisiken bestehen darin, dass sich die US-Handelspolitik nicht verändert und dadurch vermehrt die Produktion ins Ausland verlagert würde. Chancen ergeben sich aus erfolgreichen Verhandlungen im Handelsstreit und einer Entspannung der internationalen Konflikte (Ukraine, Naher Osten etc.). Dieses Szenario zusammen mit fiskalischen Programmen könnte zusätzliche Wachstumsimpulse mit sich bringen.

Einwohnerprognose



Schülerprognose



Im Plan wird mit einer Klasse weniger gerechnet.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von über 130 % vom Mittelwert müssen regelmässig Zahlungen an den Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Realisierungsquote Investitionen

In der Investitionsplanung sind die Realisierungsquoten ab dem dritten Planjahr wie folgt berücksichtigt:

Investitionen Verwaltungsvermögen	
Steuerhaushalt	80 %
Gebührenhaushalte	80 %
Investitionen Finanzvermögen	100 %

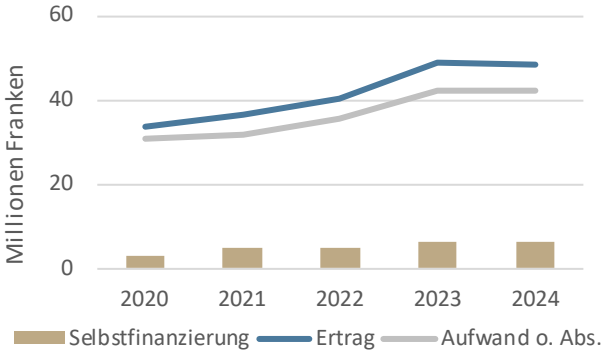
Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Beratungsunternehmens swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Die vergangenen Jahre (2020 - 2024)

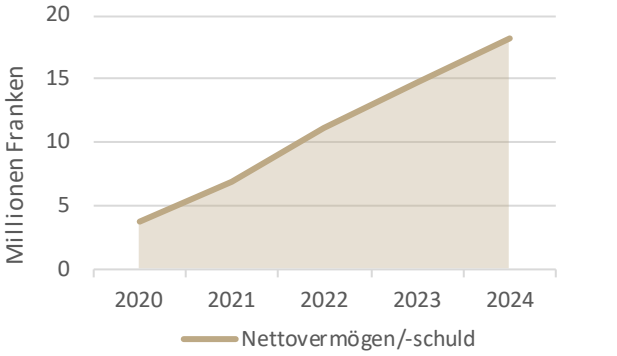
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Dank jährlich steigenden Grundstückgewinnsteuern werden seit einigen Jahren hohe Ertragsüberschüsse erzielt. Die Abhängigkeit von diesen ausserordentlichen Erträgen hat aufgrund anhaltender Steigerungen im bereits hohen Aufwandniveau weiter zugenommen.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den tiefen Nettoinvestitionen von 9 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 26 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von sehr hohen 281 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-2 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 15 Mio. Franken. Die 2020 noch hohe Fremdverschuldung von 36 Mio. Franken konnte in den letzten Jahren um 31 Mio. Franken reduziert werden. Per Ende 2024 beträgt das Nettovermögen im Steuerhaushalt 18 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein überdurchschnittlicher Wert für die Substanz. Die Steuerbelastung hat sich in den vergangenen Jahren nicht verändert (Kant. Mittelwert sinkend).

Folgende Bereiche zeigen im Referenzjahr 2024 vergleichsweise hohe[1] Aufwendungen: Primarschule, Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Allgemeine Dienste, Sekundarschule, Sport und Freizeit, Gemeindestrassen, Familie und Jugend, Verwaltungsliegenschaften, Kindergarten sowie Öffentliche Sicherheit.

Mit über 6 Mio. Franken konnte die Selbstfinanzierung im 2024 praktisch auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr gehalten werden. Verschiedene teilweise starke Aufwandzunahmen, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Dienste und Bildung (v.a. Schulliegenschaften, Tagesbetreuung, Sonderschulung) sowie die einmalige Rückstellung von 1 Mio. Franken beim Strandbad, haben das Ergebnis und die Selbstfinanzierung stark beeinflusst. Andererseits konnten Mehrerträge bei den ordentlichen Steuern sowie den Grundstückgewinnsteuern erzielt und eine tiefere Ressourcenabschöpfung verbucht werden. Ebenso ist ein Einmalertrag aus den Heimversorgertaxen eingegangen. Es besteht nach wie vor eine grosse Abhängigkeit von den Grundstückgewinnsteuern. Dies zeigt sich da die Selbstfinanzierung lediglich zwei Drittel des Grundstückgewinnsteuerertrages ausmacht. Der erzielte Selbstfinanzierungsanteil (12,9 %) liegt auf durchschnittlichem Niveau. Mit dem Abschluss 2024 beträgt die Steuerkraft 144 % vom kant. Mittelwert. Wie gewohnt müssen weiterhin Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich geleistet werden.

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)	1'000 Fr.	**Steuern**	**Gebühren**	**Total**
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		25'793	2'266	28'060
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		-9'187	-521	-9'708
Veränderung Nettovermögen		16'606	1'745	18'352
Nettoinvestitionen Finanzvermögen		-1'616	-	-1'616
Haushaltüberschuss/-defizit		14'990	1'745	16'736

Kennzahlen		**Steuern**	**Gebühren**	**Total**
Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	3'376	44	3'420
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		281%	435%	289%

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/SuS höher als Median der zürcherischen Gemeinden